

# Dividenden-Anlagen versprechen Renditen

*Die Inflation erschwert im Niedrigzinsumfeld Renditen und weckt Ängste. Gleichzeitig entziehen Notenbanken dem Markt Liquidität und die USA stellen Zinsanhebungen in Aussicht. Dividendeninvestitionen bieten in dieser Situation attraktive Renditechancen. Besonders, wenn es sich um zyklische und familiengeführte Werte handelt.*

CHRISTOS SITOUNIS UND THOMAS MEIER

Einen derartigen Inflationsauftrieb haben Europa und die USA seit Jahrzehnten nicht mehr erlebt. Er ist in allen Bereichen des täglichen Lebens spürbar und sorgt für Veränderungen und Unwägbarkeiten am Kapitalmarkt. Zudem ist die Inflation definitiv nicht transitorisch, wie ursprünglich angenommen, sondern längerfristig. Die Pandemie hat nachgelagert für Verwerfungen in vielen Industrien gesorgt, besonders die Lieferengpässe und Materialknappheit machen sich bemerkbar.

Einen historisch seltenen Effekt erleben wir derzeit auf dem Arbeitsmarkt. Die Nachfrage nach Arbeitnehmern ist hoch, gleichzeitig ist die Arbeitslosenquote gesunken. Dies ist einerseits den staatlichen Hilfsmassnahmen und der monetären Ausrichtung der Zentralbanken geschuldet, andererseits der Umorientierung von durch die Pandemie gebeutelten Geschäftszweigen. Krisengewinner sind beispielsweise Logistikunternehmen, die nun eine Lohn-Preis-Spirale losgetreten haben.

Die Mittel von Investoren und Konsumenten werden gleichermassen von

der Inflation bedroht. Investoren sollten ihre Anlageentscheidungen dahingehend anpassen, real ihr Vermögen zu erhalten. Wir kommen im Kapitalmarkt aus einem Jahrzehnt, das durch niedrige Volatilität geprägt war. Diese Zeiten sind endgültig vorbei.

Firmen sind in der Pandemie gezwungen, auf Veränderungen zu reagieren. Aufgrund der Pandemie haben Unternehmen Lieferketten von einem Just-in-time-Prinzip mit global optimierten Kostenstandorten auf regionale Produktionsstandorte umgestellt. Dies stellt eine Gefahr für die Profitabilität dar.

## Zyklischer profitieren

Die hohen Inputkosten, Lieferengpässe sowie Arbeitnehmerknappheit hinterlassen Spuren bei den operativen Gewinnmargen. Betriebe, die ihre Preise entsprechend höheren Kosten anpassen und an die Konsumenten weitergeben können, sind im Wettbewerbsvorteil. Dieses Umfeld ist für zyklisch ausgerichtete Unternehmen von Vorteil. Diese Beobachtung steht im Kontrast zu den vergangenen Zeiten, als vor allem Firmen aus dem Technologiesek-

tor zu den Gewinnern am Kapitalmarkt gehörten. Zyklische Unternehmen werden zudem von den staatlichen Hilfsmassnahmen begünstigt.

Die Debatte über die Zinsanstiege und die Verringerung der Anleihekaufprogramme trifft die Volkswirtschaften in einem geringeren Ausmass. Das liegt an den Verschuldungshöchstständen vieler Nationen. Ein Zinsanstieg von deutlich über 3 Prozent wäre mittelfristig schlichtweg nicht tragbar für diese Länder. Das Kapitalmarktumfeld von strukturell höherer Inflation und anhaltendem Niedrigzinsumfeld wird entgegen der Marktdoktrin von steigenden Zentralbankzinsen laufen.

## Dividenden als Ausweg

Im Marktumfeld zwischen steigender Inflation und anhaltendem Niedrigzinsumfeld sind Anleger mit dem Vermögenserhalt gefordert. Um real positive Renditen zu erzielen, bieten sich Dividendenwerte als optimale Ergänzung an, da sie durch die starken zahlungsmittelgenerierenden Unternehmen eine geringere Schwankung als der breite Aktienmarkt aufweisen.



*In volatilen Phasen bleiben Familienunternehmen wie Kühne+Nagel oft besonnen. PD*

Weiter kombinieren diese Titel attraktive Ausschüttungen mit mittel- bis langfristigem Kurspotenzial. Dividenden leisten einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtrendite einer Investition. Historisch können Dividenden bis zu 40 Prozent eines Anlageerfolgs ausmachen. Investoren sollten sie nicht vernachlässigen.

Nach dem Annus horribilis 2020 haben viele Firmen ihre Dividende nachgeholt oder an ihr Vorkrisenniveau angeknüpft. Das Schweizer Familienunternehmen Schindler zum Beispiel hat die Dividende trotz der Pandemie zuverlässig an seine Anteilseigner ausgeschüttet. Der Lift- und Fahrtreppenspezialist ist für uns ein Sinnbild einer familiengeführten Firma und repräsentiert unsere Präferenz für klein- und mittelgrosskapitalisierte Unternehmen. Sie reagieren dynamischer und agiler bei den Kostenanpassungen und besitzen durch ihre führende Nischenpositionierung sowie Innovationskraft grosse Preissetzungsmacht.

## Vorteil Familienunternehmen

Aufgrund ihrer langfristigen Ausrichtung und des Interessensausgleichs durch hohe Unternehmensanteile ist es sinnvoll, in familiengeführte Firmen zu investieren. Gerade in volatilen Phasen bleiben diese besonnen. Zudem halten Familienunternehmen ihre Forschungs- und Entwicklungsbudgets meist konstant bei. Ihre robusten Bilanzen haben die Erholung von KMU beschleunigt.

Sinnvoll ist es heutzutage, bei der Vermögensallokation auf eine Mischung aus dividendenorientierten Werten, Unternehmensperlen in Nischenmärkten sowie langfristig denkenden Familienunternehmen zu setzen. Dies bietet Investoren auch in Zeiten höherer Inflation und strukturell niedriger Zinsen attraktive Renditechancen.

Christos Sitounis und Thomas Meier, Portfoliomanager, MainFirst